Oese des langen Uebertragungshebels streiche man mit einem getränkten Putzholze ein wenig, ebenso thue man an die Zapfen der Ankerwelle c wenig Oel. Die Zapfen m m des ganzen Wippenstückes entsprechen bezüglich des Oeles den normalen Verhältnissen. Bezüglich der Laufwerke dieser Uhren gelten die allgemeinen Regeln, nur wolle man die Löcher vom letzten kleinen Rade und dem Triebe, auf welchem der Flügel steckt, nicht allzu eng lassen, die Zapfen gut poliren und die Löcher mit geschlemmtem Wasserstein etwas ausschleifen.

Will man, wenn alles dieses in Ordnung und die Schwingungsweite des Pendels nicht befriedigend ist, eine grössere erzielen, so füge man dem Anker unten ein Blechstreifchen als Mehrgewicht zu.

Wie schon früher erwähnt, probirt man die ganze Anordnung erst ohne Zifferblatt, stellt die Figur auf das Gehäuse, hängt das Pendel ein (Pendelfeder ohne Spielraum zwischen den Backen), dreht die Figur, bis die Pendelspitze auf 12 des Gehäuserandes zeigt, lässt es ruhig ohne Anstoss hängen und wenn man nach Vorstehendem verfahren hat, kommt das Pendel in Gang, bis es seine grösste Schwingungsweite erlangt hat.

Die Resultate des Regulirens hängen von der Reparatur ab. Balancièr liber mit längeren Pendeln gingen Jahre lang mit Bruchtheil-Minuten-Differenzen pro Woche.

Bekanntmachungen des Central-Vorstandes.

Nachstehend benannte Vereine und zwar:

1. der Uhrmacher-Gehilfen-Verein in **Basel**, Schweiz,
2. „ „ „ „ **„Grossmann“** in **Augsburg**

sind gemäss ihres Antrages in den deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Verband aufgenommen worden, was hiermit amtlich angezeigt wird.

Berlin, den 12. December 1892. Der Central-Vorstand. **R. Dressler.**

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wegen Jahresabschlusses bis Ende dieses Monats sämmtliche Beiträge pro 4. Quartal 1892 bezahlt sein müssen und bitten daher Vereine und Einzelmitglieder um baldige Einsendung der Steuer.

Berlin, den 12. December 1892.

G. Gohle, Berlin W., Blumenthalstrasse 9. **M. Rietbrock**, Elberfeld, Blumenstrasse 17.

Schon vor längerer Zeit haben wir Anlass genommen, auf die zu grosse Ausnutzung unseres Organs hinsichtlich der Vereinsberichte aufmerksam zu machen. Unsere daran geknüpfte Bitte um möglichste Kürzung der Anzeigen hat nur in den wenigsten Fällen Beachtung gefunden. Die Streichungen, die wir vorzunehmen drohten, sind nicht ausgeführt worden, weil wir bislang an eine allmähliche Besserung glaubten, welche leider nicht eingetreten ist. Es liegt klar auf der Hand, dass es gar keinen Zweck hat und für die grosse Masse gleichgiltig ist, ob in diesem oder jenem Verein Jemand gelobt, zum Ehrenmitglied ernannt, ob die Sitzung bis zum Morgen dauerte, ob Gesangs- oder Musik-Vorträge gehalten, ob das Bier gut geschmeckt, ob viel oder wenig getanzt wurde, ob viel oder wenig Reden gehalten etc.; alles dieses sind Sachen rein localer Natur, die dem Fernstehenden absolut nicht interessiren, dabei uns aber im Organ den Raum derart beschränken, dass wir nicht selten gezwungen sind, um nur das Nothwendigste aufnehmen zu können, den Umfang der Zeitung derart zu erweitern, dass uns deren Versandt bedeutende Mehrkosten auferlegt. Jede Zeitung, die über 50 Gramm wiegt, kostet uns im Inland 5 Pfg., also 2 Pfg. mehr, nach dem Ausland 10 Pfg., mithin 5 Pfg. mehr, als wie bei gewöhnlichem Umfang der Zeitung. Es sind dies zwar nur Pfennige, aber man übersehe dabei nicht, dass wir hier stets nur mit „Hunderten“ und nicht mit Einern zu rechnen haben und dass deshalb aus diesen Pfennigen im Handumdrehen „eine Mark“ wird.

Kurz und gut, der bisherige Zustand kann nicht bestehen bleiben und lassen wir deshalb mit Anfang des neuen Jahres eine durchgreifende Aenderung eintreten. **Aufgenommen ohne jede Kürzung** werden vom 1. Januar 1893 ab nur noch die **Bezirks-** und **Verbandstags-Berichte, fachliche Vorträge, Fragen und Antworten, Anträge und deren Motivirung, Ausschluss- und Etablirungs-Bekanntmachungen, sowie Sprechsaal-Artikel.**

Gekürzt aufgenommen werden die Wahlen der Vereins-Vorstände und etwaige Aenderungen der Correspondenz-Adressen; Erstere werden nur in der Form aufgenommen, dass gesagt wird: „Wo, wann und wer“ gewählt worden ist.

Nicht aufgenommen werden alle Berichte, die nur ein örtliches Interesse haben oder nur interne Angelegenheiten eines Vereins betreffen.

Vergnügungs-Anzeigen werden unter einer diesbezüglichen Rubrik in gewöhnlicher Form aufgenommen, dagegen kommen aber sämmtliche Berichte über den Verlauf von Festlichkeiten **gänzlich in Fortfall.**

Durch die vorstehenden Aenderungen wird unsere Zeitung im neuen Jahre ein ganz anderes und vortheilhafteres Aussehen erhalten und mehr Stoff zur Belehrung, nützliche und fruchtbringende Lectüre bringen, als wie dies bisher unter den obwaltenden Verhältnissen möglich war.

Berlin, den 14. December 1892. Der Central-Vorstand. I. Auftr.: **Schulte.**

Etablirungen.

Unser College **Otto Brauch** hat sich in Stuttgart etablirt. Wir wünschen demselben zu seinem Unternehmen von Herzen Glück, indem wir ihm, der uns stets ein lieber Freund und College war, noch besonders für seine mühevolle Verwaltung unseres Kassenamtes unsern besten Dank aussprechen.

Namens des Bezirks-Vereins Stuttgart
Alfred Müller, Vorsitzender.

Vergnügungs-Anzeigen.

Der Verein **St. Johann-Saarbrücken** feiert am 25. December (1. Feiertag), Nachmittags 4 Uhr, im Restaurant „Nahkorbchen“ sein **Weihnachts-Vergnügen**, verbunden mit Christbaum-Verloosung, Concert und komischen Vorträgen. Alle Collegen und Mitglieder von Nah und Fern sind hiermit freundlichst eingeladen.

Wir hoffen recht viele Collegen und Gäste in unserer Mitte begrüssen zu können und werden bestrebt sein, ihnen recht angenehme, heitere und gemüthliche Stunden zu bereiten.

Mit collegialischem Gruss
Uhrm.-Geh.-Verein „Graham“. I. A.: **Rudolf Massek**, Schriftführer.

Patent-Liste,

aufgestellt durch das Internat. Patent-Bureau von **Heimann & Co.**, Oppeln.
(Auskünfte und Rath in Patentsachen erhalten die Abonnenten d. Bl. gratis.)

Patent-Anmeldungen:

D. 5376. Werkbefestigung und Rückeranordnung für flach gebaute Taschenuhren. — Firma Dürrstein & Co. in Dresden.

B. 13587. Taschenuhr mit Barometer. — H. Beck in Hamburg, Neuestr. 1 und F. Lesenberg in Hamburg-Eimsbüttel, Wiesenstrasse 46.

M. 9228. Schlagwerk mit geräuschloser Rechenbewegung. Zusatz zum Patent Nr. 63049. — Max Martin in Berlin S., Ritterstrasse Nr. 109.

O. 1640. Weckuhr mit 24stündiger Auslösung. — Gottlieb Offner in Marbach a. Neckar.

Patent-Ertheilungen.

Nr. 66442. Nachtuhr mit hörbarer Zeitangabe. — V. G. B. Embriaco in Rom.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 9207. Befestigungs-Vorrichtung an der Aufziehwelle für Taschenuhren. — Gebr. Thiel in Ruhla, Thür.

Nr. 9219. Selbstleuchtendes Zifferblatt. — H. Wölfl in Konstanz.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20454407Z/322 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN